© Die Glocke | Ausgabe: Rheda-Wiedenbrück | Rietberg | 18.10.2018 | Seite 23

„Glocke"-Serie „In voller Blüte" (letzte Folge)

Zur Serie

Fünfeinhalb Monate lang war Rietberg von April bis Oktober 2008 im floralen Ausnahmezustand. Die 14. nordrhein-westfälische Landesgartenschau (LGS) verzeichnete mehr als eine Million Besucher und verhalf der drittgrößten Stadt des Kreises Gütersloh zu überregionaler Bekanntheit. Unter dem Motto „Träume wachsen lassen" verwandelte sich Rietberg in ein riesiges Blütenmeer.

Zehn Jahre nach dem farbenfrohen Großereignis steht das 40 Hektar umfassende und dreieinhalb Kilometer lange ehemalige Landesgartenschaugelände zwischen Rietberg und Neuenkirchen im wahrsten Wortsinn in voller Blüte. Liebevoll bepflanzte Beete, weitläufige Rasenflächen sowie ein abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitprogramm locken jährlich mehr als 300 000 Besucher aus nah und fern auf das Areal.

„Die Glocke" nimmt den ersten runden Parkgeburtstag zum Anlass, um einen Blick zurückzuwerfen: Was ist aus den Akteuren von damals geworden? Wie hat sich das frühere LGS-Gelände weiterentwickelt? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es im Rahmen einer Serie, die heute mit dem elften Teil zu Ende geht.

„Es war eine wundervolle Zeit": Die Rietberger Landesgartenschau und die Monate davor möchte Ulrike Greweling nicht missen. Die Schwester des Landtagspräsidenten André Kuper schrieb und sang damals den LGS-Song „Wir lieben Rietberg". Bild: Sudbrock

Gesungenes Liebesbekenntnis an die Emsstadt

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO SUDBROCK

Rietberg (gl). Mit ihrer gesungenen Liebeserklärung an ihre Heimatstadt Rietberg haben Ulrike Greweling und die „Emsengel" vor mehr als zehn Jahren die Werbetrommel für die Landesgartenschau (LGS) gerührt. Die Gruppe beteiligte sich im Jahr vor dem blühenden Großereignis an einem Gesangswettbewerb, bei dem der Rietberger LGS-Song gekürt wurde. Für den ersten Preis reichte es damals aber nicht.

Trotzdem: Die Studioaufnahmen für die CD, die alle Wettbewerbsbeiträge enthielt, sowie die Live-Auftritte vor Publikum möchte Ulrike Greweling nicht missen. „Es war eine wundervolle Zeit", blickt die heute 55-Jährige auf die LGS und die Monate davor zurück. Besonders gern erinnert sie sich an die erste öffentliche Präsentation ihres selbst geschriebenen Lieds mit dem Titel „Wir lieben Rietberg" im inzwischen zu einem Rossmann-Markt umgebauten Kolpinghaus. „Das war einfach ein grandioses Gefühl, vor so vielen Leuten auf der Bühne zu stehen", berichtet sie mit einem Funkeln in den Augen von dem legendären Konzert, in dem alle Bands und Einzelkünstler ihre jeweiligen LGS-Songs vorstellten.

Dass es sich bei der live präsentierten und auf der CD eingespielten Variante von „Wir lieben Rietberg" nicht um die Ursprungsversion des Stücks handelte, behielten Ulrike Greweling und ihre jungen Mitstreiterinnen damals zunächst für sich. „Eigentlich hatte ich den Text passend zur Melodie des Lieds ‚Silhouette in Red' von Bonnie Tyler geschrieben", verrät Ulrike Greweling. „Von dieser Version haben wir auch eine Demoaufnahme produziert, und die hat richtig gerockt."

Als sich herausstellte, dass die Melodie aus Gründen des Urheberschutzes nicht ohne Weiteres verwendet werden konnte, mussten Ulrike Greweling und ihre vier „Emsengel" umdisponieren. Heraus kam die letztlich veröffentlichte, deutlich getragenere Nummer.

Aber ob schnell oder langsam: Die von Ulrike Greweling gedichteten Textzeilen wie „Jahre können vergehen, wir bleiben dir stets treu" oder „In Rietberg, da ist Leben, du siehst es blüh'n und grün'" gehen Fans der historischen Fachwerkstadt an der Ems damals wie heute runter wie Öl. Fest steht, dass die Schwester des früheren Bürgermeisters und heutigen Landtagspräsidenten André Kuper ein Gefühl besang, das viele Emsstädter bis heute eint: „Wir lieben Rietberg."